



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 A., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 A. auswärts 1 M. 45 A. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A., auswärts 8 A.

Nro. 92.

Welzheim, Samstag den 15. Juni 1889

23. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Sanitäts-Bereinsache.

Dem unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga stehenden „Württ. Sanitäts-Verein vom roten Kreuz“ sind für das Jahr 1889 nachstehende weitere Mitglieder beigetreten:

Die Herren Dekonom Ballreich in Lorch und Gerichtsnotar Beck in Welzheim.

Kaufmann Bilfinger
 Revieramts-Assistent Bacher
 Fabrikant Daiber
 Stockfabrikant Dieterle
 Stadtpfleger Emhardt
 Kameralamtsbuchhalter Finkh
 Oberförster Gottschick
 Finanzrat Grunsky
 Stationsmeister Hermann
 Amtsnotar Jobst in Lorch,
 Geometer Kinkel in Welzheim
 Buchhalter Kohn in Lorch

in Lorch

Bikar Kölle in Lorch
 Mittelschullehrer Luther Lorch
 Stadtwundarzt Metzger Lorch
 Buchhalter Marquardt Lorch
 Vorstand des Kriegervereins Mürdter in Rudersberg
 med. Dr. Pfäfflin Lorch
 Stabspfleger Rehsfuß Lorch
 Apotheker Seger Lorch
 Stadtschultheiß Sigel Lorch
 Stadtpfarrer Wurm, Apotheker Wurm Lorch;
 ferner der Pfarrgemeinderat Großdeinbach.

Wir bitten um weitere Beteiligung.

Als Mitglied des Vereins wird betrachtet, wer sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 M verbindlich macht.

Die Unterzeichneten sind gerne bereit, Beitrittserklärungen und Gaben für den Verein entgegenzunehmen.

Den 8. Juni 1889.

Oberamtmann: Oberamtsarzt: Dekan:
 Bellnagel. Dr. Pfeilsticker. Hole.

Bezirks-Nachrichten.

* **Welzheim, 14. Juni.** Gestern nacht 10 $\frac{1}{2}$ Uhr schlug der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Chr. Kienzle in Unterschlechtbach, welches sofort in Flammen stand. Dasselbe ist vollständig niedergebrannt.

Württemberg.

§ Stuttgart, 12. Juni. Sämtlichen Mitgliedern der Ständeversammlung wurden Jubiläumsmedaillen verliehen, den Abgeordneten silberne, den Standesherrn goldene.

§ Murrhardt, 12. Juni. Der wegen des Mordes der Marie Wurst in Mettelberg verhaftete Karl Kugler von Schloßmühle hat gestern nachmittag, nachdem er seinem Opfer gegenübergestellt worden, ein teilweises und heute ein umfangreicheres Geständnis seiner Schuld abgelegt. Die Aufregung wegen dieses schändlichen Verbrechens ist in der ganzen Umgegend eine große. Die Ermordete Marie Wurst war ein braves, fleißiges Mädchen, die Stütze ihrer Mutter. Sie hatte nie ein Verhältnis und muß sich der Mörder ihr aufgezwungen haben. Dieser wird als ein sehr läderlicher Mensch bezeichnet. Er hat 13000 Mark Vermögen; solches konnte ihm aber, obwohl er volljährig ist, nicht überlassen werden, weil er bald damit fertig gewesen wäre. Der Mörder war am Nachmittage des verhängnisvollen Tages in Gausmannsweiler und kam etwa um 7 Uhr heim. Vom Hause seines Dienstherrn in Mettelberg begab er sich dann an das Haus der Marie Wurst und rief derselben. Diese war eben in der Küche der Frau Nau, die in demselben Hause wohnte. Zu dieser sagte sie, sie gehe

nicht hinaus zu ihm, er könnte ihr einen „Dück“ thun. Dasselbe habe sie schon einige Tage vorher befürchtet und auch ausgesprochen, als er ihr schon einige Tage vorher lockte. Die Mutter der Ermordeten hat letztere als sie etwa um 8 Uhr in die „Stunde“ ging, noch gewarnt: Da unten steht der Schloßmüller, (so nannte man allgemein den Mörder) nimm dich in Acht! Sie sagte darauf: Ich schließe eben zu. Soweit muß es aber nicht gekommen sein. Karl Kugler kam ins Haus und nahm die Marie Wurst in den Futtergang hinab, von wo sie mit ihm aus dem Hause gegangen ist, freiwillig oder unfreiwillig weiß man natürlich nicht. In den Gärten, die an das Haus angrenzen, hat er sie, wie er eingestanden, erwürgt; sodann hat der Unmenschen sein Opfer in den 4-500 Schritte entfernt gelegenen Schafstalle gebracht, dann einen Strick geholt und die bereits Tote noch aufgehängt. Nach dieser ruchlosen That ging der Mörder in die Schloßmühle, wo er bei fröhlicher Stimmung trank, spielte und tanzte, und durch wüstes Treiben (Gläser an die Wand werfen etc.) sich bemerkbar machte. Auch wollte er sich durch den Schloßmüller nach Murrhardt führen lassen, was dieser aber nicht that. Morgens kam er wieder nach Mettelberg, singend und Mundharfe spielend. Unterwegs sagte man ihm, (einer der es nicht besser wußte) das Mädchen habe sich freiwillig gehängt. Er erwiderte, das gehe ihn nichts an. In Mettelberg sagte man ihm offen, er habe das Mädchen ermordet; darauf erwiderte er: das lasse er sich nicht gefallen, er gehe nach Murrhardt und beklage sich! (Zu der Magd seines Pflegers sagte er aber: Gestern Nacht ist jemand v . . . ,

heute muß noch eines hin sein.) In der That kam er in der Früh betrunken auf das hiesige Stadtschultheißenamt und beschwerte sich hiewegen. Dasselbe nahm ihn ins Verhör, in welchem er aber von nichts wissen wollte. Das Stadtschultheißenamt schöpfte Verdacht, obwohl man hier noch nichts vom Vorgefallenen wußte, auch wurden Blutspuren an ihm entdeckt, worauf seine Verhaftung erfolgte. Bei Eintreffen des Gerichts wurde der Verhaftete geschlossen wieder nach Mettelberg geführt. Anfangs gestand er nichts. Er sagte unter anderem, wenn ich's gethan hätte, so würde ich mich selbst neben sie hingehängt haben. Gestern nachmittag nun hat er endlich, angesichts seines Opfers, eingestanden, er habe das Mädchen umgebracht, aber bloß auf ihr Geheiß (was natürlich nicht wahr ist.) Heute hat er ein umfassenderes Geständnis abgelegt. Auf die Frage des Staatsanwalts, warum er das Mädchen umgebracht habe, antwortete er: Daß er sie aus dem Wege habe. Am gestrigen Nachmittage entwickelte der Mörder noch einen guten Appetit, er aß und trank tüchtig d'rauf los; heute ist, wie man hört, ganz anders geworden. Er zitterte bei der heutigen Konfrontation mit seinem Opfer und war sehr niedergeschlagen. Die Leiche des unglücklichen Mädchens war schauerhaft zugerichtet. -- Heute vormitag fand die gerichtliche Section statt.

§ Heubach, 12. Juni. Während des heftigen Gewitters am Pfingstmontag schlug der Blitz oberhalb des Lagerbierfellers des Lammwirt Mayer in die Telefonleitung zwischen hier und Bartholomä. Die Wirkung war, daß der Leitungsdraht auf ca. 25 Meter Länge

vernichtet, bezw. spurlos verschwunden war, auch durch das Ueberspringen des verstärkten elektrischen Stromes sieben Telegraphenstangen mehr und minder erheblich beschädigt wurden. An den Telefonapparaten erfolgte ein stärkerer Knall, vergleichbar dem Schuß aus einer Zimmerflinte, auch war eine sehr starke elektrische Flamme, die das Dienzimmer hell erleuchtete, bemerkbar. Am Dienstag Vormittag wurde die unterbrochene Leitung durch Telefonarbeiter wieder hergestellt.

§ **Rechberg**, 11. Juni. Bei dem Gewitter vom Pfingstsonntag auf Montag nacht schlug der Blitz in den Turm der auf unserem Hohenrechberg stehenden Pfarr- und Wallfahrtskirche. Glücklicherweise zündete er nicht, dagegen ist der Turm nicht unerheblich beschädigt.

§ Die Pfingsttage brachten an vielen Orten durch die ausgebrochenen Gewitter vielen Schaden. Besonders schwer heimgesucht wurde Lantern; während am Sonntag durch einen Blitz zwei Häuser zc. zerstört wurden, brachte am Montag nachmittag ein Gewitter furchtbaren Hagelschlag, so daß ein großer Teil der Feldfrüchte zerstört sind. Ebenso wurde Giengen a. Fils, sowie die Markungen Zaberfeld, Leonbronn, Sternfels stark heimgesucht.

§ **Spaichingen**, 5. Juni. Der „Heub. Vot.“ schreibt: Die verheerenden Unwetter, die im Laufe der letzten Wochen allenthalben in ganz Europa gewütet und durch den Hagel, der sie begleitete, fast unberechenbares Unheil angerichtet haben, sind ein ernstes Memento für unsere Landwirte, die Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag doch ja nicht zu versäumen und um etlicher Mark willen nicht die Frucht ihres Schweißes und ihrer Mühen aufs Spiel zu setzen. Wie mag es dem Landmann bange ums Herz sein, wenn er sich bei jedem heranziehendem Gewitter sagen muß: die nächste Stunde kann mich zum armen Manne machen! Die Opfer, die er, um sich vor dieser immerwährenden Sorge zu bewahren, bringen muß, sind ja keine unerschwinglichen und lohnen sich, wenn wirklich ein verderbenbringendes Gewitter Alles vernichtend über Feld und Flur dahinstrast, so reichlich. Mehrfach haben Wetterkundige dieses Jahr als ein besonders gewitterreiches bezeichnet, sie sind bis jetzt nicht Lügen gestraft worden, es hat vielmehr die letzte Zeit nur allzusehr die Richtigkeit ihrer Prognose bestätigt: gehe also hin und versichere Deine Früchte und zwar thue es bald, wenn Dich nicht zu spät Neue über die Unterlassung einer Maßregel ergreifen soll, die im Grunde genommen eine Pflicht für Dich ist!

§ **Dobel**, O. A. Neuenbürg, 10. Juni. In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich wieder ein heftiges Gewitter. Dasselbe war merkwürdigerweise von solchen Massen von Hagelkörnern begleitet, daß der Ertrag der Felder, unsere Kartoffeln und Fruchtfelder, total zusammengeschlagen ist. Die ältesten Männer können sich eines solchen Gewitters nicht erinnern. Es herrscht in unserer Gemeinde eine große Niedergeschlagenheit. — Am gestrigen Abend schlug der Blitz in Rothenhof ins Haus des

Maurers Schraft und zündete dasselbe an. Die alsbald herbeigeleitete Feuerwehr konnte den Brand wieder löschen. 4 Kinder des Hauses hatten kaum das Bett verlassen, als der Blitz dasselbe vollständig zertrümmerte.

§ **Bietigheim**, 12. Juni. Heute Mittag zwischen 1 und 2 Uhr entlud sich überraschend schnell ein wolkenbruchartiges, mit Hagel verbundenen Gewitter. Das Wasser kam in den Straßen der Stadt wie ein Bach daher. Die Hagelkörner fielen in der Größe von Taubeneiern in dem Striche zwischen Forst, Bahnhof und Eng so dicht, daß abends noch die Straßengräben voll davon zu finden waren. Das Gewitter soll nicht nur hier, sondern auch in Großingersheim und Thamm sehr geschadet haben.

§ **Ebingen**, 13. Juni. Trozdem daß die Mehger immer über schlechte Zeiten klagen, zeigte sich doch gestern bei einer Wette von einigen Flaschen Wein, daß ein Mehger vom Lande das respectable Gewicht von 264 Pfund repräsentierte.

Deutschland.

— **Berlin**, 11. Juni. Der Schah von Persien wohnte heut Vormittag, begleitet vom Kaiser, einer großen militärischen Uebung auf dem Tegeler Schießplatz bei. Bei dem auf den Huldigungszug der Brauer folgenden Galaessen zu Ehren des Schahs toastete der Kaiser in deutscher Sprache auf den Letzteren, indem er an die Gesinnungen seines Großvaters anknüpfte, welche auch er hege. Er trank zum Schluß auf das Wohl des Schahs und seines Landes. Der Schah erwiderte in persischer Sprache. Er dankte und trank auf das Wohl des Kaisers, seines Hauses und Deutschlands. Der Gesandte übersetzte die Worte in französisch. Graf Bismarck erhielt heute das Bild des Schahs in Brillanten. Am Abend wohnten die Herrschaften einer Galavorstellung des Ballets Seeräuber bei.

— **Berlin**, 11. Juni. Die Post erklärt über die politische Lage, daß dieselbe seit kurzem das Gefühl einer gewissen Beunruhigung veranlasse, die bei der Börse und in der Presse sich bemerkbar mache. Die Großmächte fänden nicht mehr ein so williges Entgegenkommen; man meine auch, daß die Fortsetzung der großen russischen Umwandlung nicht mehr so leicht von Statten gehen werde. In Rußland gebe es noch immer zwei Parteien, von denen die eine ungeduldig auf den Krieg, die andere auf die Revolution warte. Der Zar müsse zuweilen der Kriegspartei ein mutiges Wort gönnen, wie es in dem Trinkspruch auf den Montenegriner geschehen sei. In der Kriegspartei herrsche keineswegs Uebereinstimmung; mutige Seelen meinten, die Kosaken dürften nur über die deutsche Grenze gehen, während weise Männer meinten, man müsse Oestreich nötigen, auf der Balkanhalbinsel der russischen Politik den Fehdehändelschuh hinzuworfen. Man müsse Serbien in russische Hände bringen, damit Oestreich in Serbien einrücke; dann rücke natürlich Rußland in Bulgarien ein. Zu diesem Behufe müßte Rußland durch Rumänien, wo gegenwärtig ein russenfreundliches Ministerium regiere und außerdem Hitrowo, der unerschrockenste Agent der unerschrockensten Diplomatie, weile. Man könne nicht läugnen, daß Catargi und Hitrowo in Bukarest, Metropolit Michael in Belgrad und der „einzige Freund“ in Montenegro ein dreiblättriges Kleeblatt bilden, das allenfalls im Stande sei, die Dinge auf dem Balkan ins Rollen zu bringen. Was nun, schließt das Blatt, die Mutigen und die Weisen ausmachen, werden wir ja eines Tages erfahren.“

— **Berlin**, 12. Juni. Das Centralcomite der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat beschlossen, behufs Auswendung von sechs freiwilligen Krankenpflegern zur Unterstützung der Kranken- und Verwundeten-Pflege in der

Truppe des Reichskommissars Wischmann 11 000 Mark, sowie einen Reservefonds von 3000 M. zu bewilligen. Die Krankenpfleger gehen noch in diesem Monat ab.

— **Berlin**, 13. Juni. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die russische Regierung hat ungeheure Vorräte von Hafer und Heu angekauft, auch sind 4 Millionen Paar Stiefel bestellt, lieferbar innerhalb zwei Monaten.

Ausland.

† **Wien**, 13. Juni. Eine Berliner Correspondenz der „P. esse“ sagt bezüglich des Bekannten von der gesamten russischen Presse mit wilhelm Freundengescheit begrüßten Toastes des Zaren: „Je häufiger solche Symptome, desto bedenklicher. Die glatte Durchführung der russischen Conversionen sei ohne die Mitwirkung des deutschen Kapitals unmöglich und werde fernerhin unmöglich sein, wenn die berufenen Stellen in ihren wahren Gefühlen für Deutschland nicht größere Mäßigungen bekunden. Die Correspondenz hebt die eifrigen russischen Rüstungen an der Westgrenze, sowie die prekäre Lage der russischen Landwirtschaft hervor. Rußland sei nicht berechtigt, unter solchen Umständen ein freundschaftliches nachbarliches Entgegenkommen zu verlangen.“

† **Pest**, 13. Juni. Hier ist wachsendes Mißtrauen wegen der Haltung Rußlands eingetreten.

† **London**, 11. Juni. Der Times wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Pforte hat die Meldung erhalten, Montenegro habe die sofortige Reorganisation seiner Kriegsmacht anbefohlen, alle waffenfähigen Männer eingereiht und die Armee auf den Kriegsfuß gestellt, zum sofortigen Dienst bereit. Zahlreiche Banden von Bosniaken überschritten die Grenze von Albanien und Macebonien. Die Pforte befehlt strenge, deren Niederlassung zu verhindern.

† **London**, 13. Juni. Bei einem Eisenbahnunglück bei Armagh wurden zusammen 70 Personen getötet und 30 verletzt.

† **London**, 13. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Zanzibar vom 12. Juni: Ein Brief Stanley's vom 2. Dez. aus Ururi (Victoria-Nyanzasee) berichte, daß er mit einigen Invaliden nach schwerem Menschenverluste in Ururi eingetroffen sei. Emin befand sich in Ungara am Viktoriassee.

† **London**, 13. Juni. Den Morgenblättern wird aus Suakin gemeldet: Nach Mitteilungen aus Massauah besetzten irreguläre Truppen unter italienischen Offizieren die wichtige Position von Sunahit an der abessinischen Grenze.

Verchiedenes.

* Schreckliche Verheerungen hat ein Gewitter am Dienstag in der Gegend von Pfaffenhofen (Bayern) angerichtet. Der Blitz schlug mehreremale ein, ein Wolkenbruch mit Hagel verwüstete die Markungen. In Rohrbach sind von 90 Häusern nur 8 nicht beschädigt. Ein Mädchen, ferner 80 Schafe und 200 Hühner ertranken in den Fluten.

* **Brüssel**, 9. Juni. In der verflochtenen Nacht wurde laut Fr. Z. ein argarischer Mord verübt. Die Marquise Chasteler, geborene Gräfin Marnix wurde in ihrem Schlosse Moulbaix von einem Pächter, welchem sie die Herabsetzung des Pachtzinses verweigerte, meuchlings erschossen.

* **London**, 9. Juni. Die Auffindung furchtbar verstümmelter Teile eines weiblichen Leichnams unterhalb der Londonbrücke verursacht hier große Aufregung und, man fürchtet, daß der Mörder von Whitechapel sein höllisches Werk wieder aufgenommen habe.

Plüderhausen.

Zwangs-Verkauf.



Amtsgerichtlicher Anordnung vom 24. v. Mts. gemäß und zufolge Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 4. d. Mts. kommt das **Hofgut** der

Jakob Früh, Bauers Eheleute in Plüderwiesenhof,

bestehend in der Hälfte an Nr. 4

10 ar 44 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit Backofen auf Barz.-Nr. 109 und 111 und Hofraum, am Datzwege zu Plüderwiesenhof,

Brd.-B.-N. 1900 M.

Str.-N. 2100 M.

dem vierten Teil an Nr. 3 c

2 ar 18 qm einem Wasch- und Backhaus mit Hofraum allda,

Brd.-B.-N. 195 M.

Str.-N. 100 M.

Nr. 5 2 „ 63 „

Scheuer und Hofraum hinter dem Haus am Welzheimer-Plüderhäuser Weg,

Brd.-B.-N. 1720 M.

Str.-N. 1700 M.

3 ha 48 „ 59 „

Ackern,

1 „ 14 „ 76 „

Weiden und Laubwaldgebüsch,

— „ 84 „ 68 „

Gärten und Ländern,

1 „ 33 „ 95 „

Laubwald,

— „ 82 „ 10 „

Weiden,

Gesamtanschlag 7500 M.

am

Montag den 15. Juli 1889,
nachmittags 4 Uhr

auf hiesigem Rathaus zwangsweise einmal zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit obigeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen werden, daß als Verwalter Gemeinderat Breitenbücher hier bestellt ist und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Müller dahier besteht.

Den 8. Juni 1889.

Vollstreckungsbehörde.

Vorstand: Geiger.

Gulenhof bei Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Marie Böhlinger's Witwe in Gulenhof setzt ihr Hofgut, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und einer Scheuer, 35 ar 37 qm Gras- u. Baumgarten, 2 ha 55 ar 25 qm Acker, 1 ha 75 ar 24 qm Wiesen und 40 ar 60 qm Wald am Montag den 17. Juni vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Kaisersbach unter günstigen Zahlungsbedingungen zum zweiten- und letztenmal dem Verkauf aus und ladet Liebhaber zur Besichtigung ihres Gutes ein.

Lieferung von Weinbütten.

Eine Anzahl hiesiger Weinbergbesitzer kommt voraussichtlich in die Lage, in nächster Zeit neue Weinbütten anzuschaffen.

Offerten auf die Lieferung rannener Bütten im Reichhalt von 4—9 Eimer unter Angabe des Preises pro Eimer sieht bis 19. d. Mts. entgegen.

Stuttgart, den 11. Juni 1889.

Der Ausschuss des Güterbesitzervereins:
(Rathaus, Zimmer 34.)

Zhierbad bei Welzheim.

Haus- und Sägmühle-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Wohnhaus mit Sägmühle samt 7 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Adam Schurr.

Visitenkarten

werden angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Ausverkauf

von

Christof Dürrieh

in

Gaildorf.

Wegen Errichtung eines

Herrenkleider-Geschäftes

verbunden mit größerem Lager in

Tuch und Buckskin

sowie sämtlichen Herrenartikeln, gebe ich alle Damenartikel auf, verkaufe daher solche unter dem Selbstkostenpreis.

Ich betone besonders, daß nachfolgend verzeichnete Artikel, **nur noch bessere Qualitäten**, am Lager sind, da die billigsten, vielmehr geringeren Sachen bereits ausverkauft sind und erlaube mir, auf diesen Gelegenheitskauf Jedermann aufmerksam zu machen.

Christof Dürrieh.

Kleiderstoffe

doppelbreit, in guter, solider Qualität, die Elle zu 50, 55 und 60 Pfennig.

Kleiderstoffe

doppelbreit, rein wollen, ganz schwere Qualität, die Elle 80 Pfg., ebenfalls rein wollen, etwas leichter, die Elle 70 S

Schwarze Kammgarn-Jackenstoffe,

doppelbreite halbwooll. Lama für

Kleider und Unterröcke,

gute Qualität, die Elle 50 Pfg.

Blaudruck

beste Qualität, Elle 25 Pfg. 2. 18

Möbel-Biber,

Elle 20 Pfg.,

Piqué,

beste Qualität, Elle 20 Pfg.

Cretonne

zu Kleider, Elle 25 Pfg.

Unterröcke aller Art & Corsetten,

schwarze, weiße & farbige

Schürzen aller Art,

Farbige Kinderschürzen

per Stück 15, 20 & 25 Pfg.

Broschen, Armbänder, Colliers,

Harpfeiler etc.

Krausen, eine Partie in weiß,

waschbar, das Stück 5 & 10 S

Verloren!

Ein silbernes Armband, (von Silberdraht geflochten, in Auf-eisenform) ging vor einigen Wochen auf dem Wege vom Hotel Ebnisee nach Welzheim verloren.

Um Zurückgabe gegen gute Belohnung bittet

Die Redaktion.

Schautenhof.

Entlaufener Hund.



Am Pfingstsonntag ist mein weißer Spitzhund mittlerer Größe entlaufen.

Sollte derselbe sich irgendwo eingestellt haben, so bitte ich, gegen Belohnung ihn mir wieder zustellen zu wollen. Besonderes Kennzeichen: läßt die Ohren fallen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Georg Frey.

[9 Tage.]



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger.

Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim.
B. Bilsinger „ Borch.
C. G. Breuninger „ Ruderberg.
Friedr. Haeder „ Gmünd.
Carl Beil „ Schorndorf.

Welzheim.

Gute

Websteine und Rämpfe

hält vorrätig

Joh. Eifenmann,
Dreher.

Mengen (Wirtt.)

Limburger Käse,

das Pfund 28 und 30 Pfg. versendet noch trotz jedem Aufschlag unter Nachnahme, so lange Vorrat, in Kisten von 40 und 80 Pfund.

Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 S.
Conrad Selbher.

Einladung.

Zu Ehren des nach Stuttgart beförderten Herrn Amtsgerichtsschreibers Wolff hier findet am kommenden

Samstag den 15. ds. Mts.,

abends 8 Uhr

im Saale des Gasthauses zum „Stern“ eine

Abschieds-Feier

statt, zu welcher Freunde, Bekannte und Söhne desselben hiemit freundlichst eingeladen werden.

Welzheim, den 13. Juni 1889.

Mehrere Freunde.

Krieger-Verein Welzheim.



Versammlung

Sonntag den 16. Juni nachmittags 4 Uhr im „roten Ochsen“.

Wegen Mittheilung der Vorbereitungen zum König-Karl-Jubiläumfest in Stuttgart ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Wer kauft Forderungen

mit geringem Nachlaß gegen bar?

Ich habe 2 abzugeben.

Steinenberg, 12. Juni 1889.

Schultheiß Schöniß.

Nach Nord- & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Postdampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten

Albert Starter in Stuttgart, Olgastr. 31 oder dessen Agenten: Carl Schäffer, Kaufmann in Ruderberg; Heinrich Hohly, Kaufmann in Welzheim.

Schafwoll-Spinnerei.

C. Brucker, Tuchmacher bei der Schule in Aalen, übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen, Karfätschen und Färben unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

Ich zeige hiemit an, daß ich meinen Wohnsitz in

A a l e n

genommen habe.

Rechtsanwalt F. Pfund.

Bureau im Hause des Herrn Privatier Antele, Bahnhofstr. 61.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Steinschlägergesuch

Bei dem Straßenbau von Welzheim bis Michsruth wird für Steinschlagen pro Kubikmeter 2 Mark bezahlt.

Unternehmer Knecht.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens- Schiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstr. 38, Wien I, Dprnggasse 1.

Welzheim.

Einige

Nachschwärme

werden zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgarter

Fournirhandlung.

J. Gypfinger, Ede Olga- u. Uhländstr.

Forderungen

werden stets mit geringem Nachlaß

gegen bar

gekauft.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruirt, fertigen als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer in G m ü n d,

Maschinenfabrik & Metall-Sieberei.

Ausführung schwierigster Projekte

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.